

## BP Ultimate Rallye 2007: Nightstage statt Superstage



Besonders die Einführung der Superstage im Jahr 2001, zuerst bis 2005 in der Wiener Krieau und 2006 im Magna Racino, setzte neue Maßstäbe. Vor allem im vergangenen Jahr, als man an zwei Tagen mit je über 8.000 Besuchern im Magna Racino ausverkauft

war, wurde die Latte extrem hoch gelegt.

Für Organisator DI David Doppelreiter ein Punkt, um über neue Konzepte nachzudenken. Diese waren schnell gefunden. Mit der 'Nightstage' soll ein ebenso attraktiver wie publikumswirksamer Event die Superstage vorerst ablösen. 'Es ist nicht sehr leicht, wenn man ein erfolgreiches Produkt vorübergehend auf Eis legt. Doch mit

der Nightstage wollen wir verstärkt die Zuschauer an die Rallyestrecke bringen, wo die Piloten ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten noch besser zur Schau stellen können. Natürlich werden in der Pause zwischen den Nightstages die Showelemente nicht zu kurz kommen. Da wir uns eine professionelle Abwicklung der Aktivitäten als oberstes Ziel gesetzt haben, wäre eine Durchführung sowohl der Night- als auch der Superstage schon allein aus den knappen personellen Ressourcen gegenüber den Zuschauern, Teilnehmern und natürlich der Sponsoren unverantwortlich. Das heißt aber nicht, dass es nicht schon im kommenden Jahr wieder eine Superstage im Rahmen der BP Ultimate Rallye geben kann, erklärt

David Doppelreiter.

Das Konzept der Nightstage baut auf eine traditionelle Einzigartigkeit der BP Ultimate Rallye auf. Nämlich, auf der in der Nacht gefahrenen Sonderprüfung 'Mönichkirchen'. Die Passhöhe des Luftkurortes bietet das ideale Ambiente für rund 3.000 Besucher. Am 7. September zwischen 19 und 24 Uhr wird die Nightstage zwei Mal befahren. In der Pause zwischen den Prüfungen erwartet die Besucher ein attraktives Showprogramm. Wer nicht mit dem eigenen PKW nach Mönichkirchen anreist, Parkplätze sind ausreichend vorhanden, wird vom Servicepark in Krumbach per Bus geschuttelt. Doppelreiter: 'Mit Supermotard und Freestyle Motocross setzen wir beim Showprogramm auf ein bewährtes Muster aus den Vorjahren. Da hätte es keinen Sinn das Rad neu zu erfinden. Entscheidend ist vielmehr, dass wir die richtige Mischung zwischen Hardware, sprich Stagekonzept, und Software, sprich Rahmenprogramm, finden.'

Die BP Ultimate Rallye zählt als fünfter Lauf zur heimischen Rallye Staatsmeisterschaft der OSK, als vierter Lauf zur Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft, als fünfter Bewerb des Suzuki Motorsport Cups und als fünfter Lauf auch zur Ford Fiesta Sporting Trophy.

Insgesamt haben 77 Mannschaften aus drei Nationen für Krumbach genannt. Es besteht große Markenvielfalt, elf Automobilhersteller vermutlich vertreten. Studiert man die Nennliste der 16. Auflage der BP

Ultimate Rallye, so können die Veranstalter mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Fast drei Monate nach dem letzten Meisterschaftslauf in der Steiermark, haben sich insgesamt 77 Teams für den fünften O?M-Lauf eingeschrieben.

Im Detail bedeutet dies:

Division I (Fahrzeuge der Klasse N4 und A5 ? A7) 16 Nennungen

Division II (Fahrzeuge der Klassen N1 ? N3) 26 Nennungen

Division III (Dieselfahrzeuge) 7 Nennungen

Division IV (Alternativkraftstofffahrzeuge) 2 Nennungen

Klasse A8 4 Nennungen

Klasse 11 17 Nennungen

Klasse 10 5 Nennungen

Darin enthaltene Nennungen für

Suzuki Motorsport Cup 16 Nennungen

Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft 15 Nennungen

Ford Fiesta Sporting Trophy 6 Nennungen

Markenstatistik der abgegebenen Nennungen

Suzuki 17 Nennungen

Ford 14 Nennungen

Mitsubishi 13 Nennungen

Volkswagen 12 Nennungen

Seat 5 Nennungen

Porsche 5 Nennungen

Peugeot 4 Nennungen

Opel 4 Nennungen

Fiat 1 Nennung

Mazda 1 Nennung

Talbot 1 Nennung

Spannung garantiert

Klare Nr. 1 bei der BP Ultimate Rallye ist Raimund Baumschlager. Der regierende Staatsmeister konnte mit dem 4. Saisonsieg seinem sechsten Titel gewaltig nahe kommen. Waldherr, Rosenberger, Gassner und Willi Stengg konnten dies aber verhindern.

Studiert man die Ergebnisse aus dem Vorjahr, sowie die bisherigen Resultate aus der heurigen Meisterschaft, so gilt Raimund Baumschlager aus Oberösterreich als klarer Favorit für den Sieg in der Division I.

Der Rosenauer hat heuer bereits dreimal volle Punkte eingefahren und führt damit klar in der Staatsmeisterschaft. Ein vierter Saisonserfolg in Krumbach würde ihm die Möglichkeit geben, seinen Titel im Land der 1000 Hügel erfolgreich zu verteidigen, Außerdem würde dem Oberösterreicher ein Sieg, seinem insgesamt sechsten Titel in Österreich, ein gewaltiges Stück nahe bringen. Trotzdem hat sich der Optimismus von Baumschlager fast traditionsgemäß in Grenzen: Gerade im Wechselland darf man bei trockenen Bedingungen die beiden VW KitCars von Andreas Waldherr und Kris Rosenberger nicht unterschätzen. Sie können verdammt schnell sein, bei Waldherr kommt noch die Streckenkenntnis dazu. Ein immer sehr ernst zu nehmender Gegner ist auch Hermann Gassner. Aber auch Willi Stengg hat schon sehr oft bewiesen, dass er ein vorzüglicher Rallyefahrer ist. Klar weiß ich, dass man mich favorisiert, aber Fehler darf ich mir keinen erlauben. Auch Defekte am Auto sind verboten, zuletzt ist es beim WM-Lauf in Deutschland gut gelaufen für mich.

Andreas Waldherr hat nach seiner glänzenden Vorstellung bis zu seinem Ausfall bei der Castrol Rallye nur ein Ziel: Ich bin hoch motiviert, dazu kommt, es ist meine Heimrallye, ich kenne jeden Meter der Streckenführung. Diesmal fahre ich nur auf Sieg, ich hoffe das Glück ist diesmal auf meiner Seite.

Ähnliche Gedanken hat auch Kris Rosenberger im zweiten VW KitCar: Nach der langen Sommerpause bin ich schon wieder richtig heiß aufs Rallyefahren. Ich fühle mich nach meinem Moto Cross Unfall jetzt auch körperlich wieder voll fit. Baumschlager, Stengg, Gassner und natürlich auch mein Markenkollege Andi sind schwere Konkurrenten, trotzdem rechne ich mir einen Platz auf dem Podium aus.

Ebenfalls Podestverdächtig ist natürlich auch der Deutsche Hermann Gassner. Der sympathische Bayer ist ein Kenner dieser Rallye, schließlich hat er schon in den Jahren 2001, 2002 und 2006 die Gruppe N-Wertung gewinnen können.

Einer der Geheimfavoriten ist natürlich auch der Steirer Willi Stengg: Für mich ist es

auch eine Heimrallye, eigentlich spielt sich alles nur auf der anderen Seite des Berges ab, wo ich zu Hause bin. Ein Platz unter den ersten Drei ist das Ziel. Ob es gelingen werden wir sehen. Eines ist sicher, Baumschlager ist der Favorit, er ist ja zuletzt in Deutschland gefahren und dürfte in Form sein. Mein neuer Evo IX hat sich bewährt, ich war in Judenburg nur mehr 0,3 Sekunden pro Kilometer, hinter Mundl. Vielleicht geht es diesmal noch besser.

Walter Kovar, Peter Olsinger und Günther Müller mit den N4-Mitsubishis sind, wenn

Ihnen die Technik keinen Streich spielt, für Top Ten Plätze gut. Dazu kommen Waldemar Benedict (Peugeot), Herbert Breitender (Seat KitCar) und der Ungar Zsolt Baracscai (Suzuki Super 1600), die ebenfalls in die Punkteränge fahren können. Einer, nämlich Hannes Danzinger mit dem VW Bio Erdgas Golf, kann sich wieder gute Hoffnungen machen, einen Spitzenplatz unter den ersten Sechs zu belegen. In Judenburg hatte er Probleme mit einem Kerzenstecker und wurde trotzdem noch Neunter.

Sehr knapp wird es im OSK Pokal der Division II werden.

In der Division starten Fahrzeuge der Klassen N1 bis N3. Normalerweise müsste

von der Stärke der Fahrzeuge her gesehen ein N3 Fahrer an der Spitze liegen. Dies

ist zumindest bis zur BP Ultimate Rallye nicht der Fall. Da der Deutsche Veit König auf seinem N2 Suzuki bei der IQ Jänner Rallye an den Start ging und dort auch volle Punkte einfahren konnte, führt er auch derzeit im OSK Pokal dieser Division. Der Kartner Christoph Leitgeb führt die Ford Fiesta Truppe als erster Verfolger an und sollte die besten Aussichten haben, den Deutschen von der Tabellenspitze abzulösen. Die größte Konkurrenz kommt jedoch für ihn aus dem eigenen Lager. Alexander Krapesch, Rene Winter, Daniel Wollinger und Patrick Winter werden sicher dafür sorgen, dass ihr Markenkollege Leitgeb keine gemutliche Rallye fahren kann. Auch Alois Handler, der zuletzt in Judenburg mit seinem Peugeot gewonnen hat, kann Podiumsansprüche für sich in Anspruch nehmen.

Spannung ist bei BP Ultimate Rallye in der Dieseklasse zu erwarten.

Wird Leader Michael Boehm auf dem neuen FiatGrande Punto R3D eine taktische Rallye in Krumbach fahren? Eines ist sicher, Jörgl auf Seat und die VW Piloten Rabl und Kogler werden sicher attackieren. Michael Boehm führt derzeit mit einem Punkt vor dem Kartner Günther Jörgl. Etwas weiter zurück in der Tabelle zu

finden sind die beiden VW Golf von Willi Rabl jun. und Titelverteidiger Michael Kogler.

Damit ergibt sich für Boehm die Frage wie er in die Rallye seines Hauptsponsors einsteigen wird: ? Ich werde sicherlich am ersten Tag einmal versuchen etwas taktisch zu fahren. Wir setzen erstmals einen Fiat Grande Punto ein, ein völlig neues Fahrzeug, mit dem wir noch keinerlei Rallye Erfahrung haben. Da wir im Punto noch nicht über die Leistung verfügen, die wir gerne hätten und auch das Getriebe etwas zu kurz übersetzt ist haben wir das schwächste Auto im Dieselfeld, werden aber trotzdem zügig fahren. Wenn wir von den Zeiten her gesehen gegenüber den KitCars keinen zu großen Rückstand haben, werden wir am Samstag attackieren. Sonst sind wir, was die Meisterschaft betrifft, durchaus auch mit einem zweiten oder dritten Platz zufrieden. Vordringend ist natürlich auch, dass wir unbedingt ins Ziel kommen wollen. Dies würde BP freuen und auch für mich die weitere Führung in der Meisterschaft bedeuten. Ich denke dass mir die Nacht-SP's entgegen kommen und wir dort vielleicht wertvolle Zeit gut machen können.?

Guñther Jo?rl ist sich im Klaren, dass für ihn weitere Punkte sehr wichtig sind. Damit hat er die Chance seine Verfolger etwas im Zaum zu halten. Volle Attacke ist aber von den beiden VW Piloten zu erwarten. Willi Rabl hat in Judenburg seinen ersten Sieg gefeiert und dabei die ganze Rallye über, eine erstmals gleichmäßige und schnelle Fahrt abgeliefert. Für Michael Kogler als Titelverteidiger dürfte der Meisterschaftszug bereits abgefahren sein. Daher wird er, mit dementsprechender Wut im Bauch, ausschließlich auf Sieg in Krumbach fahren. Nicht zu unterschätzen ist auch Alfred Leitner, zuletzt Vierter in der Steiermark

Auch wenn in dieser von der OSK ausgeschriebenen Division IV nur zwei Fahrzeuge im Nennergebnis bzw. in der Meisterschaftstabelle zu finden sind, handelt es sich doch zumindest um Autos die zukünftig vermehrt im Rallyesport zu finden sein werden. Mit einem Erdgas Mitsubishi Evo IX (compressed natural gas) gelang es Beppo Harrach bei der Castrol Judenburg Postal Rallye nicht nur überlegen seine Division zu gewinnen, sondern auch in der Gesamtwertung den sensationellen dritten Platz herauszufahren. Ein ähnliches Ziel hat sich Harrach auch für Krumbach gesetzt: ?Mir ist bewusst, dass auch der Motorsport einen Beitrag zum Umweltschutz leisten muss. Ich bin froh, bei so einem CNG-Projekt dabei zu sein und damit auch Spitzen Rallyesport betreiben zu können.?

Martin Ertl (VW Golf) wird ebenfalls alternativ angetrieben unterwegs sein.

Wer kann Gesamtsieger der BP Ultimate Rallye werden ?????

Vier Kandidaten werden sich mit ihren A8 Autos um diese Ehre bemühen Mario Saibel, Franz Wittmann jun. und Toto Wolff, sowie Attila Rongits (H). Heuer dürfen laut OSK Reglement bei den einzelnen Meisterschaftsläufen noch Fahrzeuge der Klasse A8 bzw. WRC mitfahren, erhalten jedoch keine Punkte für die Meisterschaft. Im nächsten Jahr wird diese Möglichkeit nicht mehr gegeben sein. Die heißesten Sieganwärter sind vermutlich Mario Saibel und Franz Wittmann. Der Wiener Unternehmer Saibel hat in Judenburg schon den Gesamtsieg vor Augen gehabt, musste seinen Wagen jedoch auf der vorletzten Prüfung mit Motorschaden abstellen. Wittmann gewann die Bosch Super Plus Rallye in Pinggau und hat heuer schon viel Talent bewiesen.

Großes Fragezeichen bleibt Toto Wolff. Der Business Mann hat seine Liebe zum Rallyesport, trotz toller Karriere in Deutschland, nicht verloren und weiß, wie man ein solches Auto schnell bewegen kann. Wenig Chancen auf einen Gesamtsieg sollte hingegen der Ungar Attila Rongits haben.

12 Gemeinden bilden wichtige Plattform für BP Ultimate Rallye 2007.

Heuer werden wieder sehr viele Gemeinden der Buckligen Welt am Ablauf der BP

Ultimate Rallye vom 8. bis 9. September 2007 beteiligt sein. Ihnen allen gebührt dafür besonderer Dank. Sie gehören als echte Rallye-Gemeinden vor den Vorhang. Die Grundidee der Einbindung dieser Gemeinden in die BP Ultimate Rallye ist, ihnen

die Selbstvermarktung im Rallyegebiet selbst zu überlassen.

Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft - Porsche gegen Ford

Rosner und Huber gegen Nothdurfter, Pointinger und Sepp Gruber. Nicht mehr dabei ist heuer leider der Niederösterreicher Michael Brandner. Ein besonderer Leckerbissen für die Rallyefans wird bei der BP Rallye im Land der 1000 Hügel, sicher wieder das Antreten der Castrol Historic Truppe sein. Nicht nur dass die Teilnehmer quantitativ ein starkes Feld stellen, sind die bisher gebotenen Saisonleistungen als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Man kann sich mit den älteren, attraktiven und wunderschönen Modellen in der Gesamtwertung einer Rallye, fast immer unter die ersten fünfzehn fahren.

Dies war zuletzt bei der Castrol Judenburg Pösttal Rallye in Judenburg der Fall, wo Sieger

Christian Rosner auf seinem Porsche sogar Vierzehnter wurde und sein Rückstand auf den Gesamtsieger weniger als 10 Minuten betrug. Rosner gilt auch bei der BP Ultimate Rallye bei trockenen Bedingungen als absoluter Favorit auf den Sieg bei den Historischen. Er hat schon in den letzten Jahren im Land der 1000 Hügel bewiesen, dass ihm und seinem bestenstarken Porsche diese Strecke besonders liegt. Dazu kommt das Selbstvertrauen für den letzten Erfolg in der Steiermark.

Ähnliches gilt auch für Johannes Huber, ebenfalls auf Porsche. Der Wiener Unternehmer kommt bestens vorbereitet nach Krumbach. Einige Starts im Ausland haben dem Team

weiter Stärke gegeben. Die großen Herausforderer der Beiden kommen aus dem Lager von Ford. Da ist einmal Josef Pointinger, der wieder einmal auf Regen hofft, um die PS-Riesen biegen zu können. Dann steigen natürlich seine Chancen. Dies trifft auch auf Alois

Nothdurfter und auf Sepp Gruber zu, die sowohl in Pinggau als auch in Judenburg mit einem Sieg und mit SP-Bestzeiten dementsprechend glänzten. Auch Gerhard Openauer

(Ford) ist diesem Trio hinzuzurechnen. Leider nicht mehr in der heurigen Saison am Start ist Michael Brandner. Er hat seine Ford in der Steiermark nach einem heftigen Ausritt gänzlich zerstört und muss aus finanziellen Gründen passen.

Die Gemeinden stellen dafür die Strassen- und Güterwege auf denen Sonderprüfungen gefahren werden und sind auch für die Straßenerhaltung verantwortlich. Sehr viel wird auch für die Sicherheit geleistet. So werden mit Hilfe der ansässigen Feuerwehren auch die diversen Zuschauerzonen abgesichert und die Parkplätze überwacht. Ein ganz wesentlicher Punkt stellt die Verköstigung der vielen Rallyefans dar. So werden in den Zuschauerzonen diverse Stände aufgestellt, die vom Essen bis zu den Getränken alles zur Verfügung haben, um den Fans den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten.

Gemeinde Kirchschlag Bürgermeister Franz Pichler-Holzer

Gemeinde Scheiblingkirchen Bürgermeister Karl Stangl

Gemeinde Bromberg Bürgermeister Franz Fahner

Gemeinde Aspang/ Markt Bürgermeister Hofrat Ing. Hans Auerböck

Gemeinde Aspangberg Bürgermeister Josef Bauer

Gemeinde Mochnichkirchen Bürgermeister Hermann Sam

Gemeinde Hollenthon Bürgermeister Josef Birnbauer

Gemeinde Krumbach Bürgermeister Dipl. Ing. Friedrich Trimmel.

Gemeinde Lichtenegg Bürgermeister LandtagsAbg. Ing. Franz Rennhofer

Gemeinde Zöbern Bürgermeister Johann Nagl

Gemeinde Thomasberg Bürgermeister Engelbert Ringhofer

Gemeinde Edlitz Bürgermeister Manfred Schuh

